

Nick Hornby: „Dickens und Prince“

Gelebtes Fantum

Von Vero Schreiegg

22.05.2023

Aus Biografie und Arbeitsethos entspinnt der britische Popliterat Nick Hornby viele Parallelen zwischen dem viktorianischen Romancier Charles Dickens und dem Musiker Prince. Eine wirkliche Verbindung bleibt aus.

Fast könnte man meinen, der britische Popliterat Nick Hornby ist zu den Sachbuchautoren gewechselt. In seinem neuen Buch erfährt man viel über Prince und Charles Dickens. Nick Hornbys Erzählperspektive aber ist auch hier die für ihn typische, die des Fans.

Mit Liebe zum Detail legt Nick Hornby zwei Biografien nebeneinander. So lernt man, dass sowohl Dickens als auch Price aus den allerärmsten Verhältnissen kamen, dass beide schlechte Geschäftsmänner waren, aber überaus arbeitswütig. Prince veröffentlichte zwischen seinem 24. und 29. Lebensjahr insgesamt fünf Alben und spielte nahezu alle Instrumente selbst ein. Charles Dickens schrieb seine Geschichten in Fortsetzungsromanen sprichwörtlich wie am Fließband. Dennoch waren weder Charles Dickens noch Prince Perfektionisten, stellt Nick Hornby fest und setzt sich selbst in Beziehung zu den beiden: Der Perfektionismus erfordert viele Wiederholungen und die seien auch nicht Seins. Zu langweilig wäre ihm, Nick Hornby, der Drang nach Perfektion. So lernt man neben Charles Dickens und Prince auch den Autor Nick Hornby ein wenig besser kennen.

Schade ist, dass die Vergleiche zwischen Prince und Charles Dickens konstruiert bleiben. Nick Hornby gelingt es nicht, eine tiefgehende Verbindung der beiden zu entwickeln, wie es etwa Michael Köhlmeier in seinem Roman „Zwei Herren am Strand“ schafft, wenn sich herausstellt, dass Winston Churchill und Charlie Chaplin sich durch ihre Depressionen verbunden fühlten.

Zugegebenermaßen ist es schwierig, bei zwei Künstlern, die zu unterschiedlichen Zeiten lebten, eine Verbundenheit herauszuarbeiten. Und genau daran scheitert das Buch am Ende, an der mutmaßlich aus dem Bauch und dem Fantum heraus getroffenen Auswahl seiner beiden Protagonisten. Das trägt wenig.

Nick Hornby

Dickens und Prince. Unvergleichliche Genies

Aus dem Englischen von Stephan Kleiner

Kiepenheuer & Witsch, Köln 2023

160 Seiten

16,00 Euro